I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug
Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.
Urteilskompetenz für Kontinuität und Veränderung in der Zeit
- Wirkungszusammenhänge unter Rückgriff auf Kategorien wie Ursachen, Anlass und Folgen herstellen und deren empirische Triftigkeit erörtern (U2)
- Motive, Interessen und Begründungen für das Handeln einzelner Akteure und gesellschaftlicher Gruppen in ihrem historischen Kontext verstehen und erklären und an Kriterien – z. B. Effektivität, Legitimität – vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Normen beurteilen (U6)

Analysekompetenz für Quellen und Darstellungen
- zwischen Quellen und Darstellungen unterscheiden und deren Inhalt strukturiert sowie sprachlich und fachsprachlich korrekt wiedergeben (A3)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug
Die Aufgabe bezieht sich auf die Themenfelder *Die deutsche Revolution von 1848/49 – Markstein auf dem Weg zu Parlamentarismus, Demokratie und Nationalstaat?* (Q1.1) und *Herrschaft und Gesellschaft im europäischen Vergleich – ein liberaler Nationalstaat für alle Bürger?* (Q1.3), insbesondere auf die Stichworte *Ursachen des Scheiterns der Revolution und bleibende Errungenschaften (Vergleich 1849 und Reichsgründung 1871 – Parallele und Kontrast)* und *Staat und Gesellschaft in Westeuropa ([...] Frankreich: [...] politischer Wandel durch Revolution (insbesondere Pariser Kommune), Dritte Republik und republikanische Tradition)*.
Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Die Weimarer Republik als erste deutsche Demokratie des Themenfeldes* (Q2.1), insbesondere auf die Stichworte *Entstehungsbedingungen und innenpolitische Entwicklung ([...] Parteien, Verfassung, Krisenjahr 1923, Stabilisierung, Präsidialregierungen und nationalsozialistische „Machtergreifung“).*

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1
In einer Einleitung sollen Autor, Titel, Textsorte, Erscheinungsjahr, das Thema und ggf. der Adressat genannt werden: In seiner Proklamation an das französische Volk vom 23. Juli 1870 stimmt Napoleon III. die Franzosen auf den Krieg gegen Preußen ein.
- Frankreich sei gezwungen, jetzt aufgrund seiner nationalen Ehre zu handeln.
- Preußen habe das entgegenkommende Verhalten Frankreichs nicht geachtet.
- Stattdessen habe es Misstrauen geweckt und in Europa Aufrüstung ausgelöst, so dass Unsicherheit und Zukunftsängste herrschten.
- Angesichts der jüngsten Ambitionen Preußens und dessen Reaktion auf die Einwände Frankreichs herrsche Verwirrung und Unverständnis, wodurch sich Frankreich zum Krieg gezwungen sehe.

- Frankreich erkläre nicht den Völkern Deutschlands den Krieg, sondern respektiere im Gegenteil sogar deren Recht auf Selbstbestimmung.
- Es strebe nach einem Zustand, der auch in Zukunft Sicherheit und stabilen Frieden garantiere sowie das Ende der Kriegsgefahr für die Völker bedeute.
- Somit werde die Fahne nochmals das Symbol der Ideen der Revolution sein.
- Im Zeichen der Trikolore, dem Symbol der Französischen Revolution, stellt er die zivilisatorische Mission Frankreichs der Provokation Preußens entgegen.
- Napoleon werde an der Spitze dieser Armee stehen, die bisher immer siegreich gewesen sei.
- Er nehme ebenfalls seinen Sohn mit, der Anteil an den Gefahren nehmen wolle, denen die Kämpfenden ausgesetzt seien.
- Ein Volk, das für eine gerechte Sache kämpfe, sei unbesiegbar.

Aufgabe 2
Bei der Bearbeitung dieser Aufgabe können folgende Parallelen und Unterschiede herangezogen werden:
Parallelen:
- Abschaffung der Monarchie nach einer militärischen Niederlage. Damit verbunden ist in beiden Fällen die Ausrufung der Republik.
- Die Gründungsphase ist in beiden Ländern von bürgerkriegsähnlichen Zuständen gekennzeichnet. Die Republik wird als Staatsform sowohl von Personen des rechten als auch des linken politischen Spektrums abgelehnt.
- Es kommt zu Versuchen der gewaltsamen Machtübernahme durch linkssozialistische Gruppierungen (Commune de Paris / Spartakusaufstand). In beiden Fällen scheitern diese.
- Sowohl in Frankreich als auch in Deutschland muss mit einer militärischen Niederlage umgegangen werden, die Besetzung und Reparationsforderungen nach sich zieht.

Unterschiede:
- In Frankreich versucht man sich zum dritten Mal an der republikanischen Staatsform. In Deutschland stellt dies ein Novum dar.
- In Deutschland wird die neue Staatsform von der Wählerschaft unmittelbar bestätigt (Wahlen zur Nationalversammlung im Januar 1919), wohingegen in Frankreich mehrere Jahre vergehen, bevor sich die Republik endgültig durchsetzt.
- Das Bestreben, die Monarchie wieder einzuführen, ist in Frankreich ungleich größer als in Deutschland
- In der Weimarer Republik gibt es auch von rechts den Versuch einer gewaltsamen Machtübernahme (Kapp-Putsch).

Aufgabe 3.1
Im Rahmen der Beschreibung können folgende Aspekte genannt werden:
- Die Karikatur (Material 2) zeigt einen preußischen Soldaten (Dieser sieht Wilhelm I. von Preußen ähnlich).
- Der Soldat näht Stoffstücke mit den Aufschriften Sachsen, Hannover, Frankfurt und Nassau mit einer großen Stoffbahn mit der Aufschrift Preußen zusammen. Das letzte Stück der Naht fehlt noch.
- Die Bildunterschrift lautet sinngemäß: „Es ist eine Sache mit der Nadel umgehen zu können, aber dies ist eine Fertigkeit, die man nicht missbrauchen sollte.“

Im Rahmen der Interpretation können folgende Aspekte genannt werden:
- Der Soldat mit der Pickelhaube als allgemeinem Symbol des preußischen Militarismus versucht hier, die 1866 besiegten deutschen Staaten mit Preußen zu verbinden.
- Dieses Vorgehen kritisiert der französische Karikaturist durch die Verwendung des Verbs „abuser“ und durch die Verwendung des Conditionnel.
- Es wird zum Ausdruck gebracht, dass Frankreich diese Entwicklung mit Sorge verfolgt. In Richtung Preußen ist eine Warnung vor einem weiteren Ausbau seiner Machtstellung impliziert.

Aufgabe 3.2
Bei der Überprüfung der Aussage des Zitats sind unterschiedliche Einschätzungen denkbar.
Für eine Bestätigung der französischen Haltung (Preußen schaffe durch seinen Expansionswillen in Europa ein Klima des Misstrauens und der Unsicherheit, was Frankreich unmittelbar bedrohe) können folgende Argumente angeführt werden:

- Der preußische Ministerpräsident Bismarck möchte die Macht Preußens nach innen und nach außen stärken. Um dieses Ziel zu erreichen, provoziert er mehrere Kriege, mit dem Ziel, ein kleindeutsches Kaiserreich unter preußischer Führung zu errichten („Blut und Eisen“).
- Die auf dem Wiener Kongress geschaffene Ordnung, welche ein Mächtegleichgewicht in Europa vorsieht (Pentarchie; Deutscher Bund), wird erschüttert. Die kleinste Großmacht Preußen baut ihre Machtstellung in relativ kurzer Zeit massiv aus.
- Frankreichs kontinentale Vormachtstellung wird dadurch herausgefordert.
- Dazu passt die Kandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen auf den spanischen Thron. Deren erfolgreicher Abschluss hätte eine Einkreisung Frankreichs durch Preußen und Spanien zur Folge.

Gegen die französische Haltung kann wie folgt argumentiert werden:

- Die preußischen Kriege gegen Dänemark und Österreich tangieren Frankreich nicht.
- Es steht den Deutschen zu, einen souveränen Nationalstaat zu gründen. Frankreich hat kein Recht, dessen Gründung wegen eigener Großmachtambitionen zu verbieten. Bismarck verzichtet nach der Reichsgründung auf weitere Expansion in Europa („Deutschland ist saturiert.“).
- Prinz Leopold verzichtet als Folge des französischen Protests auf die spanische Thronkandidatur. Die französische Forderung an Wilhelm I. für alle Zeiten für das Haus Hohenzollern auf die spanische Thronkandidatur zu verzichten, ist unverhältnismäßig und stellt eine versuchte Demütigung Preußens dar.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- eine Einleitung (für Material 1) formuliert wird,
- einige wesentliche Inhaltselemente genannt werden,
- ansatzweise deutlich wird, dass Napoleon III. die Franzosen auf den Krieg einstimmt und ihnen den Sieg verspricht,

Aufgabe 2
- die Gründung der Dritten Französischen Republik mit der Gründung der Weimarer Republik ansatzweise verglichen wird,
- Parallelen und Unterschiede in Ansätzen herausgearbeitet werden,

Aufgabe 3.1
- die Karikatur ansatzweise interpretiert wird,
- Preußen als territorial expandierender Staat erkannt wird,

Aufgabe 3.2
- die Aussagen des Zitats ansatzweise auf ihre Richtigkeit überprüft werden,
- in Ansätzen für und/oder gegen die französische Sichtweise argumentiert wird.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1
- eine vollständige Einleitung (für Material 1) formuliert wird, die das Thema komprimiert wiedergibt,
- der Text strukturiert wiedergegeben wird,
- deutlich wird, dass Napoleon III. die Franzosen auf den Krieg einstimmt ihnen den Sieg verspricht,
- erkannt wird, dass Frankreich Krieg gegen Preußen und nicht gegen Deutschland führt,

Aufgabe 2
- die Gründung der Dritten Französischen Republik mit der Gründung der Weimarer Republik differenziert verglichen wird,
- Parallelen und Unterschiede strukturiert und mithilfe angemessener Beispiele herausgearbeitet werden,

Aufgabe 3.1
- die Karikatur treffend interpretiert wird,
- Preußen als potentieller Unruhestifter erkannt und dieses belegt wird,

Aufgabe 3.2
- die Aussagen des Zitats differenziert und fundiert auf ihre Richtigkeit überprüft werden,
- treffende Argumente für und gegen die französische Sichtweise angeführt werden.

Nicht für den Prüfling bestimmt

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	25			**25**
2		25		**25**
3.1	5	20		**25**
3.2			25	**25**
Summe	**30**	**45**	**25**	**100**

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.

Sprachliche Bewertung
In der schriftlichen Abiturprüfung in den bilingualen Sachfächern ist der Inhalt entscheidend für die Bewertung.
Einerseits wird positiv bewertet, wenn die Prüflinge entsprechendes fachspezifisches Vokabular verwenden und sie gute kommunikative Fähigkeiten nachweisen. Andererseits können gravierende Verstöße gegen die morphosyntaktischen und lexikalischen Normen dann zum Abzug von maximal zwei Punkten von der Gesamtnote führen, wenn die Kommunikation in hohem Maße behindert ist.